

Internationale Deutsche Meisterschaften im Gangreiten 2005

Ein Bericht von Kurt Pfannkuche mit Fotos von Udo Schröder (www.gangpferdefotos.de)

Auf Einladung von Ingrid Pinnecke-Arenz fanden sich am ersten Septemberwochenende über 150 Starter zu den 11. internationalen Gangpferdemeisterschaften zusammen. Neben den obligatorischen CUP Prüfungen, in denen die Deutschen Meister im Gangreiten ermittelt wurden, war eine Vielzahl weiterer spannender Wettbewerbe ausgeschrieben. Neben den Cup Prüfungen wurden die Meister der Jugendlichen Reiter und der Meister der Freizeitreiter gesucht. In den Klassen der Töltenden Traber wurde um die Titel der Deutschen Meister der IG TT geritten, die Aegidienberger hatten ihrerseits den Titel des deutschen Meisters ausgeschrieben. Leider war ich nicht zu allen Prüfungen auf der Anlage anwesend, sodass ich nur von einigen Auftritten berichten kann.

Bereits im Laufe des Freitags waren erste Highlights zu bewundern. Besonders fasziniert hat mich die Paso Llano Natural Prüfung, die mit erstklassigen Pferden besetzt war. Georges Smits präsentierte seinen „El Regalo“ in perfekter Form und ohne erkennbare Einwirkung, was von den Richtern mit dem ersten Platz belohnt wurde. So fand er noch Zeit während der laufenden Prüfung sein Halstuch Gerda Smith de Ridder zuzuwerfen. Richard Oré präsentierte in gewohnt hervorragender Manier den Hengst Napoli (Platz 2), der sich sehr schön präsentierte, jedoch nicht ganz so präzise auftrat wie El Regalo. Der Hengst Sanson unter Mireille van Meer, der mir noch durch seinen brillianten Auftritt auf der IDMG 1999 am Naafbachtal in Erinnerung war, zeigte das ausdrucksvollste Gangwerk. Ihm war anzumerken, dass er ein etwas zügigeres Fortkommen durchaus begrüßt hätte. Die Richter honorierten diese Präsentation mit dem dritten Platz, dem später der Meistertitel in der Naturtöltprüfung folgen sollte.



Sieger der Paso Llano Natural: (von links) Mireille van Meer, Georges Smits, Richard Oré

Nicht weniger spannend ging es in der schweren Rittigkeit zu. Insider hatten Christiane Kress schon als Top Favoriten der Prüfung gesehen, aber nicht mit der späten Nennung von Stephan

Vierhaus gerechnet. Im portugiesischen Outfit machte Stephan Vierhaus die Schwäche seines Hengstes Lunatico im Tölt in den übrigen Aufgabenteilen mehr als wett. Harmonisch geritten wurden halbe Traversalen sowie Schulterherein im Trab und Aufgaben im Galopp und Kontergalopp gezeigt. Insbesondere der ausdrucksvolle Galoppwechsel konnte beeindrucken. Damit platzierte sich Stephan nach der Vorentscheidung vor Christiane Kress und Manuela Fries. Im Stechen traten die drei erstplatzierten Reiter noch einmal zum direkten Vergleich an. Dieses Mal war das Glück auf der Seite von Christiane Kress, die sich vor Stephan Vierhaus und Manuela Fries platzierte und somit den Titel in der schweren Rittigkeit entgegennahm. Besonders gefallen haben mir dabei die Leichtigkeit der Trabverstärkung und die harmonische Gesamtpräsentation.

Samstag Abend war Reiterball angesagt. Unter dem Titel Rheinischer Abend wurde eine der besten Turnierparties in der Tradition unserer Meisterschaften geboten. Gruppen aus dem rheinischen Karneval boten Männerballett und etliche andere unterhaltsame Vorführungen. Gegen den Durst kämpften die Mädels an der stark frequentierte Cocktailbar tapfer an, auch wenn es manchmal zu leichten Stauung kam. Man kann schon gespannt sein, was sich der Ausrichter der IDMG 2006 (Sebastian Frisch, Lechleite) für den Reiterball einfallen lassen wird. Die Messlatte ist jedenfalls hoch angelegt.

Der Sonntag versprach viele spannende Endausscheidungen zu bieten. Bereits morgens um 8:00 wurde die erste Prüfung angesetzt – für die Überlebenden des Reiterballs eindeutig zu früh. In den etwas dünn besetzten Kleinpferdeprüfungen konnte man etliche bekannte Gesichter ausmachen. Marlies Feldmann hatte für den Viergang den Islandhengst Jaki genannt, mit dem sie schon am Naafbachtal erfolgreich war. Ernsthaft Konkurrenz machte ihr dann unerwartet Frank Heim auf dem Isländer-Saddlermix Sykur. Der schicke Fuchs zeigte schöne Bewegungen in allen Gängen und konnte sich damit im Stechen vor Jaki platzieren. Die Niederlage im Viergang wurde im Tölt bald wettgemacht, hier konnte sich Marlies auf dem Aegidienberger Pescador vor Kata Konter auf Máni frá Nijabae behaupten.

Als besonders erfolgreich zeigte sich (nicht zum ersten mal) auf heimischer Anlage Nina Hallier, die den Aegidienbergerhengst Jugador in etlichen Prüfungen zeigte. Der schicke Braune siegte gleich in zwei der Aegidienberger Prüfungen sowie in der offenen Mehrgangprüfung.

Die Führung in der offenen einfachen Töltprüfung musste Nina jedoch in der Endausscheidung an Richard Oré abtreten, der den Paso Peruano Napoli vorstellte.



Im Viergang der Großpferde waren viele bekannte Reiter und Pferde am Start. Besonders gespannt konnte man auf den Auftritt von Martin Güldner sein, der den Hengst Blacky's Rising Star präsentierte. Blacky's Rising Star war im vergangenen Jahr von Lisa Heres-Rosenberger präsentiert worden, die in 2004 den Titel im Viergang erreiten konnte. Des weiteren präsentierten sich die American Saddlebreds mit mehreren erstklassigen Pferden. Am Start unter anderem Anja Winterberg mit Rainbows Moonlight Melody und Christiane Kress mit Sparkling Ginger.

Nach dem Trab schien die Entscheidung noch offen, was sich jedoch im zweiten Aufgabenteil, dem Tölt, rasch änderte. Mit einer Töltbewertung von 9,5 setzte sich Martin Güldner deutlich vom Rest des Feldes ab. Auch die Präsentation des Galopps wurde eindrucksvoll durch Blacky's Rising Star dominiert, der sich schließlich mit fast 8,2 Punkten in Führung setzte.



Christiane Mathiesen mit Bad to the Bone

Die Freunde der Töltenden Traber waren mit einigen bewährten Pferden angetreten um sich im Zweigang und im Viergang zu messen. Eine Einzelpräsentation der Pferde im Viergang sorgte für optimale Bedingungen für jeden Teilnehmer. Dabei gelang Ellen Vierhaus mit ihrem Nachwuchspferd Val Kilmar die beste Präsentation. Im Zweigang hingegen zeigte Maria Bußmann das die bessere Leistung und gewann die Prüfung, wie bereits auf der Meisterschaft 2004, mit ihrem Night Flight vor Ellen Vierhaus auf Val Kilmar.

Wie immer ein Highlight der Meisterschaft: Der Sporttölt der Großpferde. Aus der Vorentscheidung war Walter Feldmann auf Masterpiece (AS) als erstplatzierter vor American Fripa (TK) hervorgegangen. Als dritter Andreas Höpfner auf Santano vom Lindenhof. Die Endausscheidung sollte einige Überraschungen bringen. Während die in der Vorentscheidung gut platzierten Teilnehmer im Laufe der Prüfung mit einige Patzern zu kämpfen hatten konnte Life in Harlem (AS) unter Mareike Schleich das Defizit der Vorentscheidung im langsamen Tempo Tölt überwinden und gute Punkte erreichen. Es folgte ein spannender Kampf im starken Tempo, begleitet vom Dauerapplaus der Zuschauer. Letztendlich setzte sich Life in Harlem (AS) vor Sparkling Ginger (AS) als Sieger der Prüfung durch.

Die spannendsten Ergebnisse waren erst zum Ende des Turniers zu erfahren. Es galt die Deutschen Meister der Freizeitreiter, sowie der Jugendlichen in den Altersklassen Jugend A und B zu errechnen. Außerdem stand die Ehrung des neuen Gangpferdes des Jahres auf dem Programm. In der Klasse der Freizeitreiter können Punkte für die Meisterschaftswertung in drei Kategorien erritten werden. Dazu zählen offene (nicht CUP) Prüfungen, Rasseprüfungen sowie Freizeitreiterprüfungen, die nach festgelegten Kriterien kombiniert werden dürfen. Dabei gehen insgesamt drei Prüfungen in die Wertung ein. Als Favoriten auf den Titel hatten sich im Verlauf des Turniers Gertrud Fahlbusch und Gabriele Sülzen herauskristallisiert. Während Gertrud als Veterane der Viertaktprüfungen bereits einige Turnier Erfahrung „auf dem Zähler“ hat, war es für Gabriele Sülzen das erste Turnier. Als Siegerin der leichten Rittigkeit, des Freizeitreitermehrgangs und des IGV-Dreigangs machte sie Gertrud Fahlbusch harte Konkurrenz um den Titel, die ihrerseits mit Jolanta von Aegidienberg im Freizeitreitertölt siegte. Ein zweiter Platz in der Aegidienberger 3 Gang-Trab Prüfung und ein zweiter Platz im Freizeitmehrgang sicherten Gertrud Fahlbusch Punktegleichstand mit Gabriele Sülzen (Grund sind die unterschiedlichen Punkteschlüssel, je nach Schwierigkeit der Prüfungen). Somit konnten gleich zwei Deutsche Meister der Freizeitreiter geehrt werden.

In der Klasse Jugend B (bis einschließlich 12 Jahre) konnte Marie-Ann Simon auf Nykur den ersten Platz der Mehrgangprüfung gewinnen. Ein zweiter Platz in der Jugentölt B, hinter Frederic Feldmann, sowie ein zweiter Platz in der leichten Jugendrittigkeitsprüfung, hinter Tatjana Guillaume, reichten für den Titel der Jugend B auf dieser Meisterschaft. In den Prüfungen der Jugend A waren die ersten Plätze eng umkämpft.

Um nur einige hunderstel Punkte lagen die Teilnehmer der Jugendtölt A am Ende der Endausscheidung auseinander. Führend Kira Güldner auf Tritla vom Guggenberg (6,42) vor Carina Schröder (6,37) und Susanne Evertz auf Solicita (6,33). Ein Stechen wurde ausgetragen, das Kira Güldner vor Susanne Evertz gewinnen konnte. Noch knapper war die Entscheidung im Jugendmehrgang A. Kira Güldner konnte mit einer Punktzahl von 6,4 Wiebke Vierhaus auf dem Töltenden Traber Quick Step besiegen, die ihrerseits mit 6,38 Punkten ins Stechen gegangen war. Der Titel des Deutschen Meisters der Jugend A schließlich ging an Susanne Evertz auf Solicita, die auch von Punkten aus dem Jugendtrail mittel profizierte.



Carina Schröder auf Dominante

Als letzter Programmpunkt stand nur noch die Ehrung des Gangpferdes des Jahres aus. Zu Beginn der Deutschen Meisterschaften waren Christiane Kress mit Sparkling Ginger und Stefanie Stöcker auf Björn punktgleich im Rennen um den Titel in der CUP Wertung. Der Sieg in der schweren Rittigkeit, sowie ein zweiter Platz im Sporttölt und dritter Platz im Viergang reichten Christiane Kress um sich die Führung zu sichern. Als Würdigung für ihre Jahresleistung in der schweren Rittigkeitsprüfung, die Christiane Kress dreimal in Folge auf einem CUP-Turnier gewinnen konnte, wurde eine Schärpe in ihren Lieblingsfarben überreicht. Die rosa Schärpe mit der pinken Rosette war mit dem Aufdruck „MISS Schwere Rittigkeit 2005“ versehen und war von einigen Reiterkollegen spontan als persönliche Anerkennung gestiftet worden.



Christiane Kress auf Sparkling Ginger,
Gangpferd des Jahres 2005

Die Deutschen Meister 2005 im Überblick
Alle Ergebnisse in der IGV Datenbank

Sporttölt Großpferde:	Mareike Schleich - Life in Harlem (AS)
Sporttölt Kleinpferde:	Marlies Feldmann Pescador (Aeg)
Offene Naturtölt:	Mireille van Meer – Sanson (PP)
Ausdauerölt:	Marlies Feldmann – Pescador (Aeg)
Viergang Großpferde:	Martin Güldner – Blackies Rising Star (AS)
Viergang Kleinpferde:	Frank Heim – Sykur (TK)
Pleasure Gang:	Kata Konter – Máni frá Nýjabae (ISL)
Pleasure Driving:	Walter Schmitz – Harlem Time (AS)
Präs. am langen Zügel:	Kurt Pfannkuche – American Fripa (TK)
Rittigkeit schwer:	Christiane Kress – Sparkling Ginger (AS)
Trail schwer:	Margot Lackner – Pina (AR)
IG TT Viergang:	Ellen Vierhaus – Val Kilmar (TT)
IG TT Zweigang:	Maria Bußmann – Night Flight (TT)
Deutscher M. d. Aegidienberger:	Nina Hallier – Jugador (Aeg)
Deutscher Meister Jugend A:	Susanne Evertz – Solicita von Birrekoven (Aeg)
Deutscher Meister Jugend B:	Marie-Ann Simon - Nykur vom Entenfang (Isl)
Deutscher Meister Freizeit: (punktgleich)	Getrud Fahlbusch – Jolanta (Aeg) Gabriele Sülzen – Dancing Fancy (AS)
CUP- Sieger :	Christiane Kress – (1015 Punkte)
2. Platz CUP:	Stefanie Stöcker – Björn (965 Punkte)
3. Platz CUP:	Gabriela Schmidt – José (880 Punkte)
4. Platz CUP:	Marlies Feldmann – Pescador (855 Punkte)